

Erziehungskonzept

Der Erziehungsauftrag der Schule wird bestimmt durch die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, durch §2 des Schulgesetzes NRW und durch die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule.

„Die Arbeit in der Schule zielt im Sinne eines erziehenden Unterrichts darauf ab, die Kinder zu unterstützen, die Welt zunehmend eigenständig zu erschließen, tragfähige Wertvorstellungen im Sinne der demokratischen Grundordnung zu gewinnen und dadurch Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Damit verbunden ist die Aufgabe der Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler zu solidarischem Handeln in sozialer Verantwortung, zu Toleranz und Achtung der Menschenrechte und anderer, auch religiöser, Überzeugungen zu einem friedlichen Miteinander in der Einen Welt, sowie zur Achtung vor Natur und Umwelt zu erziehen. Mädchen und Jungen müssen sich deshalb angenommen fühlen und zu Persönlichkeiten entfalten können“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2008, S. 14,15).

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bildet die Basis für eine gute Erziehungsarbeit in der Schule.

Die Werteerziehung stellt einen wesentlichen Aspekt unseres Erziehungskonzeptes dar. Eine gelingende Werteerziehung braucht ein positives Schulklima und die Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit aller verantwortlichen Personen, wie z.B. Eltern, Erzieher, Lehrer und die Schüler selbst.

Grundlage aller Bemühungen sind die gegenwärtigen Wertevorstellungen unserer Gesellschaft. Ziel dabei ist es, die Schüler unter Beachtung ihrer Individualität im sozialen Miteinander der Schule zu werteorientiertem Handeln zu erziehen. Demnach sollen sie zu einem sinnreichen Lernen und Leben befähigt werden.

Zugleich sollen die Grundbedürfnisse der Kinder beachtet werden, damit sich die Werteerziehung förderlich auf das Lernen und Leben in der Schule auswirken kann. Zu diesen Bedürfnissen gehören physiologische Aspekte, Sicherheit und Schutz, Liebe und Anerkennung, Selbstachtung, Wertschätzung und Selbstverwirklichung.

Der Standort Rothenuffeln, als evangelische Bekenntnisschule, hat zusätzlich die Möglichkeit die Werteerziehung in einen christlich motivierten Begründungszusammenhang zu stellen. Im Vordergrund des Religionsunterrichts steht hier, den Bereich der Religionen und den des Glaubens im Christentum so nachvollzieh- und verstehbar zu machen, dass die Schüler zu entscheidungs-, urteils- und handlungsfähigen Menschen erzogen werden. Dabei soll eine eigene Religiosität langfristig entwickelt werden, um auf diesem Wege eine Religionsmündigkeit zu ermöglichen.

Schulregeln

ICH bin
hilfsbereit!

ICH bin für mich
und mein Handeln
VERANTWORTLICH!

ICH bin
FREUNDLICH
zu anderen!

ICH gehe
SORGFÄLTIG mit
allen Sachen um!

ICH nehme
RÜCKSICHT
auf andere!

„STOPP heißt
STOPP!“



Unsere Schulordnung

Das Ziel unserer Schule ist ein respektvolles und freundliches Miteinander, damit wir alle unsere Schule als wertschätzenden Lern- und Lebensraum erleben können. Um dies zu erreichen, sollen die Kinder Regeln einhalten und durch den regelmäßigen Einbau in den Unterricht wiederholen und erproben.

Diese Regeln bestehen aus:

- 1) Schulregeln
- 2) Pausenregeln
- 3) Regeln zum Verhalten im Schulgebäude
- 4) Klassenregeln
- 5) Sport- und Schwimmbadregeln

zu 1) Schulregeln

Die Schulregeln, die sich aus der Zusammenarbeit von Eltern- und Lehrerschaft entwickelt haben, lauten:

- Ich nehme Rücksicht auf andere.
- Ich bin für mich und mein Handeln verantwortlich.
- Ich bin hilfsbereit.
- Ich freundlich zu anderen.
- Ich gehe sorgfältig mit allen Sachen um.
- „Stopp heißt Stopp!“

Die folgenden Erläuterungen zu den Verhaltensregeln werden schon im 1. Schuljahr mit den Schülern besprochen und den Eltern an Elternabenden erklärt.

Zu 2) Pausenregeln

Folgende Pausenregeln wurden eingeführt:

- Unsere Schulampel regelt, welche Flächen zum Spielen freigegeben sind.
- Zu Beginn der Spielpause gehe ich auf den Schulhof.
- Während der Pause bleibe ich auf dem Schulhof.
- Wenn Regenpause ist, bleibe ich in der Klasse.
- Ich halte die Toilettenräume sauber. Dieser Bereich ist kein Spielplatz.
- Benutzte Spielgeräte bringe ich wieder zurück.
- Bei Konflikten gehe ich zur Pausenaufsicht.
- Nach der Pause gehe ich ruhig und geordnet in die Klasse.

Zu 3) Verhalten im Schulgebäude

Im Schulgebäude wurden folgende Regeln festgelegt:

- Während der Unterrichtszeit verhalte ich mich ruhig auf den Fluren und gehe langsam.
- Die Notausgänge benutze ich nur im Notfall.
- Ich klettere nicht auf das Treppenhausgeländer und werfe auch nichts hinunter.
- Ich schalte das Licht aus, wenn ich als letztes den Raum verlasse.
- In der Schwimm- und Sporthalle darf ich mich nur aufhalten, wenn eine Lehrkraft anwesend ist.

Zu 4) Klassenregeln

Neben den Schulregeln kann jede Klasse eigene, auf die Klassensituation bezogene Klassenregeln aufstellen.

Zu 5) Sport- und Schwimmbadregeln

Schwimmbadregeln:

- Ich hänge die Kleidung an den Haken, stelle die Schuhe mit den Strümpfen unter die Bank.
- Ich lege Uhren und Schmuck ab oder klebe Ohringe ab.
- Ich gehe vor dem Schwimmen auf die Toilette.
- Ich dusche mich kurz und gründlich.
- Ich halte Toiletten-, Dusch- und Umkleieräume sauber.
- Ich gehe vorsichtig über die nassen Fliesen.
- Ich gehe nur nach Aufforderung ins Wasser.
- Ich springe nur ins Wasser, wenn es erlaubt ist.
- Ich verhalte mich im Wasser besonders rücksichtsvoll.
- Ich ziehe Flossen nur im Wasser an und aus.
- Ich tauche nicht unter der Treppe durch.
- Ich lege die benutzten Materialien an ihren Platz zurück.
- Ich trockne besonders meine Haare gründlich ab.

Sporthallenregeln:

- Ich gehe unter Aufsicht der Lehrkraft in die Sporthalle.
- Wenn die letzte Schulstunde stattfindet, dann beendet die Lehrkraft die Schulstunde in der Sporthalle.
- Ich halte die Toiletten- und Umkleieräume sauber.
- Ich lege Uhren und Schmuck ab oder klebe Ohringe ab. Ich binde lange Haare zusammen.
- Ich trage nur Sportschuhe mit heller Sohle.
- Ich benutze Geräte nur nach Aufforderung der Lehrkraft.
- Ich gehe nur mit Erlaubnis der Lehrkraft in die Geräteräume.
- Ich gehe sachgemäß mit den Geräten um und räume sie an den richtigen Platz zurück.
- Ich verhalte mich in der Sporthalle besonders rücksichtsvoll.

Weiterhin kann jeder Standort individuelle Regeln aufstellen, um örtliche Besonderheiten aufzugreifen. Dazu gehören auch Busregeln und Regeln für Kinder, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Maßnahmen bei Regelverstößen

Viele Kinder halten sich schon sehr gut an die Schulregeln und dienen vor allem als Vorbild für die Kinder, die noch Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben. Unser Erziehungskonzept zielt auf alle Kinder ab. Positives Verhalten wird verstärkt und unangemessenes Verhalten wird nachvollziehbar sanktioniert und stets in Kooperation mit den Eltern, dem Kind und der Lehrkraft reflektiert. Bei der Reflexion wird dem Kind vor allem dabei geholfen alternative Verhaltensweisen zu finden und zu erproben.

Die konkrete Umsetzung in den Klassen erfolgt nach dem folgenden Schema, wird aber in den Details gegebenenfalls von der Klassenleitung individuell für die Klasse angepasst:

Jedes Kind startet am Montag mit einer fiktiven grünen Karte, da wir generell von einem positiven Verhalten jedes Kindes ausgehen.

Bei einem Regelverstoß oder mehrmaligen Regelverstößen (je nach Schwere: ständiges Reinrufen, Beleidigen anderer Kinder, unfaires Verhalten, ...) wird das Kind stufenweise reglementiert (Verwarnung, gelbe Karte, rote Karte). Bei einem schwerwiegenden Regelverstoß (Schlagen anderer Kinder, Diebstahl, ...) werden Stufen übersprungen und direkt die gelbe bzw. rote Karte ausgehändigt. Die Karten und das Reflexionsblatt werden den Kindern direkt nach dem Regelverstoß in der Postmappe mit nach Hause gegeben. Beides muss am nächsten Tag unterschrieben und bearbeitet bei der Klassenlehrerin vorgelegt werden.

Die Karten gelten für eine gesamte Woche. Vor der Aushändigung einer weiteren Karte wird das Kind zuvor mit einer Verwarnung an die Einhaltung

Regelverstoß: rote Karte

Wird sofort mit dem Reflexionsblatt ausgehändigt. Muss am nächsten Tag unterschrieben und bearbeitet bei der Klassenleitung vorgelegt werden. Zudem: Elterngespräch und Eintrag in der Schulkarte.

Regelverstoß: gelbe Karte

Wird mit dem Reflexionsblatt sofort ausgehändigt. Muss am nächsten Tag unterschrieben und bearbeitet bei der Klassenleitung vorgelegt werden.

Regelverstoß: Verwarnung

Eine mündliche Verwarnung wird, als Erinnerung an die Einhaltung der Regeln, ausgesprochen, bevor das Kind eine Karte erhält.

Jeden Montag: grüne Karte

Alle Kinder starten mit einer fiktiven grünen Karte. Die Belohnung für anhaltendes positives Verhalten wird von der Klassenleitung bestimmt.

unserer Regeln erinnert. Hat ein Kind zum Beispiel bereits am Donnerstag eine gelbe Karte aufgrund einer Pausenrangelei erhalten, wird es am Freitag noch einmal verwahrt, bevor es die rote Karte erhält.

Die Karten gelten für eine gesamte Woche. Vor der Aushändigung einer weiteren Karte wird das Kind zuvor mit einer Verwarnung an die Einhaltung unserer Regeln erinnert. Hat ein Kind zum Beispiel bereits am Donnerstag eine gelbe Karte aufgrund einer Pausenrangelei erhalten, wird es am Freitag noch einmal verwahrt, bevor es die rote Karte erhält.

GRÜNE KARTE

für

Jedes Kind



Ich behalte meine grüne Karte, wenn ich mich an die Regeln halte.

GRÜNE KARTE

für

Jedes Kind



Ich behalte meine grüne Karte, wenn ich mich an die Regeln halte.

GRÜNE KARTE

für

Jedes Kind



Ich behalte meine grüne Karte, wenn ich mich an die Regeln halte.

GRÜNE KARTE

für

Jedes Kind



Ich behalte meine grüne Karte, wenn ich mich an die Regeln halte.

GELBE KARTE

für



Vorfall am _____ um _____ Uhr

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

GELBE KARTE

für



Vorfall am _____ um _____ Uhr

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Entsprechung gilt für die Rote Karte.

Unterrichtsangebote und Konzepte zur Förderung der Selbstkompetenz und der emotional-sozialen Kompetenzen (Präventionsangebote)

- Benimm ist in
- Motto des Monats
- Glücksstunde
- Teamgeister
- Schulversammlungen
- Streitschlichter
- Jungen- und Mädchenprojekttag
- Klassenrat

Organisation/Methoden/Gestaltung

- Gestaltung des Klassenraumes (Platz zum Austausch, Rückzug, ...)
- Klassendienste (Verantwortung übernehmen)
- Ritualisierung des Schultages
- Lob- und Wunschrunde
- Kooperatives Lernen
- Helfersystem
- Teambildung
- Klassenlehrer-Team (wenn möglich)
- Bewegungspausen
- Sorgenfresser / Kummerkasten
- Plakat mit Klassen-/Schulregeln

Regeln und Sanktionen / Umgang mit Störungen

- Erarbeitung und Einhaltung der Klassenregeln
- Kennenlernen der Schulordnung
- Lärmampel
- Das Klasse-Kinderspiel
- Grüne/Gelbe/Rote Karte > Nachdenkzettel

Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen mit der Klasse

- Morgenkreis
- Klassenfeste
- Ausflüge